

**Eidgenössische Volksinitiative**

**„Für eine glaubwürdige Sicherheitspolitik und eine Schweiz ohne Armee“**

**Vorprüfung**

---

*Die Schweizerische Bundeskanzlei,*

nach Prüfung der am 23. Februar 1998 eingereichten Unterschriftenliste zu einer eidgenössischen Volksinitiative „Für eine glaubwürdige Sicherheitspolitik und eine Schweiz ohne Armee“,

gestützt auf die Artikel 68 und 69 des Bundesgesetzes vom 17. Dezember 1976<sup>1</sup> über die politischen Rechte,

gestützt auf Artikel 23 der Verordnung vom 24. Mai 1978<sup>2</sup> über die politischen Rechte,

*verfügt:*

1. Die am 23. Februar 1998 eingereichte Unterschriftenliste zu einer eidgenössischen Volksinitiative „Für eine glaubwürdige Sicherheitspolitik und eine Schweiz ohne Armee“ entspricht den gesetzlichen Formen: Sie enthält eine Rubrik für Kanton und politische Gemeinde, in der die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner stimmberechtigt sind, sowie für das Datum der Veröffentlichung des Initiativtexts im Bundesblatt, ferner Titel und Wortlaut der Initiative, eine vorbehaltlose Rückzugsklausel, den Hinweis, dass sich strafbar macht, wer bei der Unterschriftensammlung für eine eidgenössische Volksinitiative besticht oder sich bestechen lässt (Art. 281 StGB<sup>3</sup>) oder wer das Ergebnis einer Unterschriftensammlung für eine Volksinitiative fälscht (Art. 282 StGB<sup>3</sup>), sowie Namen und Adressen von mindestens sieben und höchstens 27 Urheberinnen und Urhebern der Initiative. Die Gültigkeit der Initiative wird erst nach ihrem Zustandekommen durch die Bundesversammlung geprüft.

---

1 SR 161.1; AS 1997 753

2 SR 161.11; AS 1997 761

3 SR 311.0

2. Folgende Urheberinnen und Urheber sind ermächtigt, die Volksinitiative vorbehaltlos mit absoluter Mehrheit zurückzuziehen:

Nr.	Name	Vorname	Strasse	Nr.	PLZ	Wohnort
1.	Astolfi	Astrid	rue de Bâle	17	1201	Genève
2.	Bavaud	Anne	route de la Vignettaz	10	1700	Fribourg
3.	Belli	Luciano	via Gerso	19	6900	Lugano
4.	Brunner	Annette	Schänzlihalde	30	3013	Bern
5.	Budry	Marie-Gabrielle	boulevard des Promenades	1	1227	Carouge
6.	Chalut	Claire	chemin de Drize	4	1256	Troinex
7.	Gilardi	Paolo	rue Jaques-Grosselin	6	1227	Carouge
8.	Gilly	Luc	rue des Pâquis	19	1201	Genève
9.	Ginsig	Philippe	Spitalackerstrasse	15	3013	Bern
10.	Good	Walter	Ronis	5	9050	Appenzell
11.	Hartmann	Hans	Quellenstrasse	6	8005	Zürich
12.	Lang	Josef	Bleichimattweg	2	6300	Zug
13.	Lutz	Nico	Polygonstrasse	65	3014	Bern
14.	Mathis	Sibylle	Zentralstrasse	150	8003	Zürich
15.	Sauvain	Michel	rue des Bocages	1	2800	Delémont
16.	Schaffhauser	Mario	Studhaldenstrasse	37	6005	Luzern
17.	Schnebli	Tobias	rue de Bâle	17	1201	Genève
18.	Schoch	Renate	Heinrichstrasse	133	8005	Zürich
19.	Schumacher	Barbara	rue Chaponnière	3	1201	Genève
20.	Stöcklin	Simone	Rottmannsbodenstrasse	11	4102	Binningen
21.	Tackenberg	Marco	Wylersstrasse	79	3014	Bern
22.	Vuilliomonet	Henri	Beaux-Arts	15	2000	Neuchâtel
23.	Wiedemann	Jürg	Baslerstrasse	25	4127	Birsfelden
24.	Wili	Werner	Hohenklingenstrasse	13	8049	Zürich
25.	Salzarulo	Laurent	rue du village	19	1312	Eclépens
26.	Wiedmer	Catherine	Wylersstrasse	79	3014	Bern
27.	Weiss Kandasamy	Nicole	Quellenstrasse	6	8005	Zürich

3. Der Titel der eidgenössischen Volksinitiative „Für eine glaubwürdige Sicherheitspolitik und eine Schweiz ohne Armee“ entspricht den gesetzlichen Erfordernissen von Artikel 69 Absatz 2 des Bundesgesetzes vom 17. Dezember 1976 über die politischen Rechte.
4. Mitteilung an das Initiativkomitee: Gruppe für eine Schweiz ohne Armee GSoA, Sekretariat: Herr Nico Lutz, Postfach 6348, 3001 Bern, und Veröffentlichung im Bundesblatt vom 17. März 1998.

3. März 1998

SCHWEIZERISCHE BUNDESKANZLEI  
Der Bundeskanzler:

François Couchepin

**Eidgenössische Volksinitiative**

**„Für eine glaubwürdige Sicherheitspolitik und eine Schweiz ohne Armee“**

---

Die Volksinitiative lautet:

I

Die Bundesverfassung wird wie folgt geändert:

*Art. 17*

<sup>1</sup>Die Schweiz hat keine Armee.

<sup>2</sup>Bund, Kantonen, Gemeinden und Privaten ist untersagt, militärische Streitkräfte zu halten. Regelungen, welche die bewaffnete Beteiligung an internationalen Friedensbemühungen ausserhalb der Schweiz betreffen, sind vorbehalten. Diese Regelungen sind obligatorisch dem Volk zur Abstimmung zu unterbreiten. Die Beteiligung der Schweiz mit unbewaffneten Verbänden bleibt davon unberührt.

<sup>3</sup>Bisher von der Armee wahrgenommene zivile Aufgaben wie Hilfeleistungen für Katastrophenschutz oder Rettungsdienste werden von den zivilen Behörden des Bundes, der Kantone und der Gemeinden übernommen.

*Art. 18*

Die Sicherheitspolitik des Bundes ist darauf ausgerichtet, konfliktträchtige Ungerechtigkeiten im In- und Ausland abzubauen. Er handelt dabei nach den Grundsätzen der Demokratie, der Menschenrechte und der gewaltfreien Konfliktbearbeitung. Insbesondere fördert er Chancengleichheit und gerechte Beziehungen zwischen den Geschlechtern, zwischen den sozialen Gruppen und zwischen den Völkern sowie eine umweltverträgliche und gerechte Verteilung der natürlichen Ressourcen.

II

Die Artikel 13, 15 zweiter Satz, 19-22, 34<sup>ter</sup> Absatz 1 Buchstabe d, 42 Buchstabe c, 85 Ziffer 9 und 102 Ziffer 11 der Bundesverfassung werden aufgehoben.

III

Die *Uebergangsbestimmungen der Bundesverfassung* werden wie folgt ergänzt:

*Art. 24 (neu)*

<sup>1</sup>Nach der Annahme der Verfassungsbestimmungen von Artikel 17 und 18 durch Volk und Stände werden keine Rekrutenschulen, Wiederholungskurse und militärischen Ausbildungskurse mehr durchgeführt.

<sup>2</sup>Innerhalb von zehn Jahren sind die Bestände der Armee aufzulösen, ihre Geräte und Einrichtungen einer zivilen Nutzung zuzuführen oder zu vernichten.

<sup>3</sup>Der Bund fördert die Umstrukturierung der von der Abrüstung betroffenen Betriebe und Verwaltungen auf zivile Güter und Dienstleistungen. Er unterstützt betroffene Beschäftigte und Regionen.